

REFERENTINNEN



Dr. Małgorzata Augustyniak ist promovierte Politikwissenschaftlerin und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Theorie und Philosophie von Recht und Staat an der Ermländisch-Masurischen Universität in Olsztyn. Ihre Forschungsthemen bilden die Geschichte der polnischen politischen Konzepte des 19. und 20. Jahrhunderts, Bioethik und Populismus. Frau Dr. Augustyniak ist Beauftragte des Dekans für Studierende mit Behinderung. Kontakt via mcaugustyniak@wpl.pl



Björn Buß, M.A. ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-geförderten Forschungsprojekt „Werteorientierungen und Kooperation“ am Zentrum für Demokratieforschung (ZDEMO) der Leuphana Universität Lüneburg. Seine Forschungsinteressen bestehen in der komparativen Analyse von Fragen der Politischen Kulturforschung und der Politischen Kommunikationsforschung. Kontakt via bjoern.buss@uni.leuphana.de



Dr. Enikő Dácz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Donau-Institut der Andrassy Universität Budapest (AUB). Sie studierte Germanistik und Anglistik an der Babeş-Bolyai-Universität in Cluj-Napoca/Klausenburg und promovierte 2009 nach mehreren Forschungsaufenthalten in Deutschland und Österreich an der Universität Szeged am Institut für Germanistik. Sie erlangte einen zweiten M. A. in Mitteleuropäischen Studien an der AUB, wo sie ab 2009 als Forschungsassistentin tätig war. 2010–2011 war sie Postdoktorandin am Institut für Osteuropäische Geschichte an der Universität Wien. 2012 begann sie mit ihrer Arbeit am Donau-Institut als Junior Research Fellow. Ihre Forschungsthemen sind: Gegenwartsrezeption des Nibelungenliedes; interethnische Beziehungen in Siebenbürgen; rumänische, ungarische sowie deutsche Pressegeschichte in Siebenbürgen; parlamentarische Repräsentation der Sachsen in Budapest. Kontakt via eniko.dacz@andrassyuni.hu



Prof. Dr. Hendrik Hansen war von 1992 bis 1997 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik der TU Bergakademie Freiberg/Sachsen (heute Universität Jena). 1998 promovierte er im Bereich der Wettbewerbspolitik. Seit dem Jahr 2000 ist Herr Hansen als Politikwissenschaftler an der Professur für politische Theorie und Ideengeschichte der Universität Passau tätig. Im Sommer 2007 habilitierte er sich mit der Arbeit „Politik und wirtschaftlicher Wettbewerb in der Globalisierung. Kritik der Paradigmendiskussion in der Internationalen Politischen Ökonomie“ (Wiesbaden: VS-Verlag, 2008) und wurde zum Privatdozenten für das Fach Politikwissenschaft ernannt. Neben der Lehrtätigkeit in Passau war Herr Hansen vier Semester als Visiting Assistant Professor an der University of Puget Sound tätig (Tacoma, Washington State, USA) und lehrte als Vertretungsprofessor an den Universitäten Erfurt und Regensburg. Seit September 2011 ist Herr Hansen Leiter der Professur für Politikwissenschaft II an der Andrassy Universität Budapest. Kontakt via hendrik.hansen@andrassyuni.hu



Dr. Stefan Jarolimek ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikationswissenschaften Jena. Er studierte Kommunikationswissenschaften und Ostslawistik und war 2003-2007 Research Fellow des Sasakawa Young Leaders Fellowship Fund (SYLFF) der Tokyo Foundation. 2007 promovierte er zum Thema „Kommunikationswissenschaftliche Transformationsforschung. Theoretische Annäherung und das Fallbeispiel Belarus“. Seit 2007 hat er Lehraufträge an der Universität Leipzig, der Freien Universität Berlin, der MGIMO Moskau sowie an der Quadriga Hochschule Berlin und ist seit 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter in Jena. Er vertrat die Hochschuldozentur für Theorie und Soziologie der öffentlichen Kommunikation an der Universität Leipzig sowie den Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft, Schwerpunkt Organisationskommunikation an der Universität Greifswald. Seine Forschungsschwerpunkte sind Organisationskommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit, Transformationsforschung, Mediensysteme im internationalen Vergleich, Öffentlichkeitstheorien und Interkulturelle Kommunikation. Kontakt via stefan.jarolimek@uni-jena.de



Nina Kandler-Schmitt, Dipl.-Ing. (FH), M.B.A, arbeitete unter anderem bei Carl Freudenberg, später Freudenberg Forschungsdienste KG in Weinheim, Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH in München, AUDI AG in Ingolstadt und ist aktuell bei AUDI Hungarian Motor Kft. angestellt. Sie absolvierte parallel zu ihren ersten Anstellungen das Maschinenbaustudium. Neben unterschiedlichen Weiterbildungen erfolgte unter anderem die firmeninterne Qualifizierung an der Auto Uni Wolfsburg im Berufsfamilien übergreifenden Programm „Elektronik im Fahrzeug sowie die Ausbildung und Qualifikation zur Qualitätsmanagerin und Auditorin. Außerdem ist Nina Kandler-Schmitt lizenzierte Trainerin und Prüferin für unterschiedliche Qualitätslehrgänge für den Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA-QMC) und in der Leitung des VDA-Arbeitskreises „Das gemeinschaftliche QM-System in der Lieferkette: Robuste Produktionsprozesse“. Seit dem Wintersemester 2010 ist sie als Doktorandin im interdisziplinären Ph.D.-Programm der Andrássy Universität Budapest im Fachbereich Wirtschaftswissenschaft eingeschrieben. Kontakt via Nina.Kandler-Schmitt@audi.de



Univ.-Prof. Dr. Stephan Kirste ist Lehrstuhlinhaber der Rechtsphilosophie an der Universität Salzburg. Er studierte Rechtswissenschaften, Neuere und Neueste Geschichte sowie Philosophie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, wo er den Doktorengrad über „Die Zeitlichkeit des positiven Rechts und die Geschichtlichkeit des Rechtsbewußtseins“ erlangte. Nach der Annahme der Habilitationsschrift über „Theorie der Körperschaft des öffentlichen Rechts – verwaltungsgeschichtliche, organisationstheoretische und verwaltungsorganisationsrechtliche Aspekte“ durch die Universität Heidelberg, vertrat er verschiedene Professoren und war Gastprofessor an der Law School der University of Virginia, Charlottesville. Im August 2009 wurde er an die Professur für Öffentliches Recht, Europarecht und Rechtsphilosophie an der Andrássy Universität berufen. Seit September 2010 ist er Präsident der Deutschen Sektion der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Staatsphilosophie (IVR). Im Juli 2011 folgte der Ruf an die Universität Salzburg. Kontakt via stephan.kirste@sbg.ac.at



Judit Klein studierte Germanistik und Kommunikationswissenschaften in Ungarn und war als Journalistin und Redakteurin beim ungarischen Rundfunk tätig. Sie ist im dritten Semester der Doktorschule der AUB. Ihr Dissertationsthema widmet sich der Geschichte und Funktion der deutschen Minderheitenmedien in Ungarn. Kontakt via klein.judit@yahoo.de



Dr. Henriett Kovács ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Donau-Institut für Interdisziplinäre Forschung an der Andrassy Universität Budapest (AUB). Aktuell forscht sie zu führenden Persönlichkeiten der ungarischen Friedensbewegung der alten Jahrhundertwende mit dem Ziel einer historischen Netzwerkanalyse dieser AkteurInnen. 2013 erhielt sie einen Ph.D in Geschichte an der Eötvös Loránd Universität Budapest. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Kulturgeschichte: österreich-ungarische kulturelle, ideengeschichtliche und gesellschaftliche Beziehungen im 19. sowie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, ungarische Friedensbewegung in der Habsburgermonarchie, Föderalisierungskonzepte der Österreich-Ungarischen Monarchie, illustrierte Darstellung der Problematik des Pazifismus und Militarismus in den österreichischen und ungarischen Karikaturen der alten Jahrhundertwende. Das Bild vom Nachbarn: Österreich – Ungarn. Kontakt via henriett.kovacs@andrassyuni.hu



Daniel Mikecz ist Politologe und Bewegungsforscher und Doktorand an der Eötvös Loránd Universität Budapest. Er schreibt seine Doktorarbeit über die alternative soziale Bewegung in Ungarn. Er hat Politikwissenschaft in Budapest und Berlin studiert, publiziert regelmäßig Artikel und Analysen über soziale Bewegungen, politische Proteste, Rechtsradikalismus und politische Partizipation. Kontakt via daniel.mikecz@googlemail.com



Astrid Otto erlangte im Jahr 2000 das Diplom der Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der Universität der Künste Berlin. Sie war 2001-2006 PR-Beraterin für PR-Agenturen sowie Medienanstalten in Frankfurt/Main und Berlin. Zwischen 2006 und 2011 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Organisationskommunikation am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Freien Universität Berlin, wo sie seit 2011 als Dozentin tätig ist. Im März/April 2013 hatte sie eine Gastdozentur an der George- Washington-University, USA, inne und beendete im August 2013 ihre Promotion zum Thema „Genesis und Rekonstruktion der Öffentlichkeitsarbeit der DDR am Fallbeispiel des Leipziger Messeamts“. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Organisationskommunikation, Politische Kommunikation und Transformationsprozesse in Mittelosteuropa und Geschichte der Public Relations. Kontakt via ottoa@zedat.fu-berlin.de



Magdalena Ploch M.A. studierte 1995-1999 Publizistik- und Kommunikationswissenschaften, Politikwissenschaften und Westslawistik an der WWU Münster. Aktuell erarbeitet sie ihre Dissertation an der WWU Münster mit dem Arbeitstitel: „Telewizja Polska S.A. Vom Staatssender zum öffentlichen Rundfunk im Sinne einer demokratischen, partizipatorischen Media Governance?“. Kontakt via ploch.magdalena@gmail.com



Dr. Paweł Polaczuk ist promovierter Rechtswissenschaftler (Rechtsphilosophie und –theorie) und an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät an der Ermländisch-Masurischen Universität in Olsztyn tätig. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Theorie und Philosophie von Recht und Staat bietet er Lehrveranstaltungen zur Rechtsphilosophie- und -theorie, Staatstheorie und Ethik. Seine wissenschaftlichen Interessen konzentrieren sich auf Macht- und Gerechtigkeitstheorie, Bioethik sowie auf den Begriff der menschlichen Person. Er ist Mitglied des Jungen Forums Rechtsphilosophie (Deutschland), des Deutsch-Polnischen Bioethischen Kreises sowie von IVR Polska. Dr. Polaczuk ist auch als Beauftragter des Dekans für wissenschaftliche Angelegenheiten tätig und bekleidet die Funktion des Vorsitzenden des Ausschusses für Evaluierung der Bildungsqualität. Kontakt via p.polaczuk@gmail.com



József Szolnoki ist Dokumentarfilmemacher respektive Medienkünstler. Er studierte 2005 bis 2008 an der Kunsthochschule für Medien Köln mit dem Schwerpunkt Film/Fernsehen und arbeitet seit 2012 an einer DLA-Promotion an der Akademie der Bildenden Künste Budapest. Seit 2007 hat er einen Lehrauftrag an der Universität Pécs im Fachbereich Kommunikations- und Medienwissenschaften. Eine Auswahl seiner Projekte: 2000, „Pannon halom“ (bester Experimentalfilm, Ungarischer Filmschau 2000); 2009 „Einmal Hunne, immer Hunne“ sowie seit 2000 diverse Ausstellungen u.a. 2011 „Homöopathische Realität“, Ernst Múzeum Budapest oder 2012 „Mi a magyar?“, Kunsthalle Budapest. Kontakt via szolnoki.jozsef2@gmail.com



Prof. Dr. J. A. Tillmann ist Leiter des Theoretischen Instituts an der Moholy-Nagy-Universität in Budapest. Vom 1991 bis 1999 war er Lehrbeauftragter an der Universität Pécs, von 1994 lehrte er Theorie der technischen Medien an der Kunstakademie Budapest und seit 2000 ist er als Professor für Philosophie an der Moholy-Nagy Universität tätig. Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift Pannonhalmi Szemle und publiziert regelmäßig Essays, Kritiken und Übersetzungen. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Kunstphilosophie, Raumkonzeptionen, Kunst- und Medientheorie. Kontakt via tillmann@mome.hu



Priv.-Doz. Dr. Heidemarie Uhl ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Sie ist Priv.- Dozentin für Zeitgeschichte, Mag. Dr. phil. und studierte Geschichte und Germanistik an der Universität Graz, ab 1988 war sie Mitarbeiterin der Abteilung Zeitgeschichte, 1994–2000 des SFB „Moderne – Wien und Zentraleuropa um 1900“ an der Universität Graz. Seit 2001 als Mitarbeiterin des Forschungsprogramms „Orte des Gedächtnisses“ am Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien tätig, habilitierte sie 2005 im Fach Allgemeine Zeitgeschichte an der Universität Graz. Sie ist Fellow am IFK (Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften) Wien und am Berliner Zentrum für vergleichende Geschichte Europas/FU Berlin sowie als Gastprofessorin am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien, an der Hebrew University in Jerusalem und der Universität Strasbourg tätig. Darüber hinaus erfüllt sie Lehraufträge an den Universitäten Wien und Graz. Ihre Publikationsliste umfasst zahlreiche Veröffentlichungen zu Gedächtniskultur, Repräsentationen gesellschaftlicher Erinnerung (Denkmäler, Gedenkstätten, Museen) und zur österreichischen/ europäischen Geschichtspolitik. Kontakt via heidemarie.uhl@oeaw.ac.at